

# Neuer Tennistrainer soll neue Ära einleiten

Beim Skiclub Brötzingen will Holger Fischer in den nächsten Jahren etwas bewegen

## Verein investiert für familiäres Ambiente 100 000 Euro

**RALF KOHLER** | PFORZHEIM

Der Skiclub Brötzingen will beim Tennis wieder Gas geben. Zwei Jahre nach dem plötzlichen Tod zweier Vorstandsmitglieder kurz hintereinander hat der Vorsitzende Otto Eberle ein Team zusammen, mit dem er den Neuaufbau der 50 Jahre alten Sparte anstrebt. Zu den Rückkehrern Martin Mößner (Abteilungsleiter) und Sven Deurer (Sportwart) kommt mit Beginn der Freiluftsaison als Trainer und Jugendwart Holger Fischer.

Derzeit gibt es im 240 Mitglieder zählenden Mehrspartenverein etwa 30 Tennis-Kinder, weitere sollen folgen und, wenn es nach Eberle und Co. geht, ihre Eltern mitbringen. Der Skiclub nimmt vor allem Familien ins Visier, für

die unabhängig von ihrer Größe ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von 270 Euro fällig wird.

Da die Brötzingen nur noch zwei Nachwuchs- und zwei Senioren-Teams stellen, ist den Beteiligten klar, dass es einen langen Atem braucht, um wie erhofft, an die bisher besten Zeiten anknüpfen. In den kommenden drei Jahren soll der Aufschwung zumindest eingeleitet werden, sagt Deurer. Man lege es nicht drauf an, benachbarten Vereinen Mitglieder abspenstig zu machen, betont Mößner. Er spielt weiter bei den Herren 50 des TC Wolfsberg, Fischer für die Aktiven des TCW, Deurer bei den Herren 30 des TC Dietlingen.

Der Skiclub setzt auf den Wohlfühlfaktor und macht sich daran, gut 100 000 Euro in seine Anlage



Als Vorsitzender setzt Otto Eberle (links) großes Vertrauen in Holger Fischer, der beim Skiclub Brötzingen ab Mai vor allem junge Talente trainieren wird. FOTO: KOHLER

auf der Wilferdinger Höhe zu investieren. Zum Beispiel werden ein Fitness-Parcours und zwei Felder für die Trendsportart Paddle Tennis entstehen. „In Spanien ist 'Paddle' ganz groß“, sagt Eberle. Von daher hofft der Skiclub, künftig auch ausländische Studenten der Fachhochschule anzuziehen.

Große Hoffnungen liegen auf dem neuen Trainer. „Macht Holger einen guten Job, geht es uns allen gut“, sagt Eberle voller Zuversicht: „Wir werden ihm jedwede Unterstützung zukommen lassen.“ Aus Holgers Fischers Sicht ist vor allem die Halle mit vier Plätzen ein Trumpf. Er will in Pforzheim ganzjährig auf vier Wochentage verteilt 25 bis 30 Trainerstunden anbieten. Zudem ist Fischer mittwochs im Nachwuchsleistungszentrum Leimen tätig.